

eins

## ZUSAMMENFASSUNG BUFAK SOMMERSEM 1988

0. Überblick/Abstract

I. Einführungswoche / 0 - Phase

- a) An den einzelnen Hochschulen
- b) Zusammenfassung neue Ideen für KL

II. Situation an den einzelnen Unis insges.  
Zusammenfassung

III. Wovon wir träumen

IV. Austritt aus dem VdS

### Abstract

Die Bundesfachtagung (bufak) Physik im Sommersem.'88 fand diesmal im idyllischen und altehrwürdigen Göttingen statt. In lockerer und erstaunlich produktiver Atmosphäre (besonders in den AK's) fand ein umfassender Erfahrungsaustausch statt, es gab lebhaft Diskussionen. Neben diversen Fêten hat sich der Autor dieser Zeilen vor allem auf den AK 0-Phase und - im Plenum - auf die allg. Situation der Hochschulen konzentriert; im folgenden also ein Report über neue Ideen zur Einführungswoche, über die Lage der anderen Unis und über "das, wovon wir träumen" - z.T. ganz handfeste und hoffentlich nicht zu unrealistische Forderungen. Zum Schluß wird noch über den turbulenten Austritt aus dem VdS berichtet.

I.) Einführungswoche / O-Phase

a) An den einzelnen Hochschulen

- Freiburg: Als sog. "Süduni" hat die FS als solche kein Geld; die Uni, sprich die "Zentrale Studienberatung" bezahlt aber pro 10 Stück Erstsemester ("Esis") einen Tutor, der die 90.- Gehalt freiwillig z.T. der FS zur Verfügung stellt; diese organisiert eine 2tägige Fahrt zu einer (Grill-)Hütte, Eigenbeteiligung der Esis 30-40 DM. Die Tutoren werden von der FS vorgeschlagen.
- Göttingen: O-Phase in der letzten Ferienwoche; d.h. <sup>nach</sup> ~~zeitgleich~~ mit dem 4-wöchigen Einführungskurs (Mathe) vor Semesterbeginn, ~~jedoch am Wochenende~~.  
Gemeinsames Frühstück im "Hilbertraum", Spielchen etc. Leider nur geringer Prozentsatz der Leute angesprochen, da keine Adressen bekannt zur direkten Einladung (lockere Form der Einschreibung)
- Bochum: In den ersten drei Tagen d. Semesters (keine Studienveranstaltungen) .  
"Empfang" aller Esis durch Asta im AudiMax; Aufteilung an die einzelnen Fachschaften, Stadtrundgang, Unirundgang; Fahrten zu organisieren hat bis jetzt nicht geklappt.  
Diskussion über Bochum als typische "Pendleruni"; schlecht für Interesse an Fachschaftsarbeit, allg.: Hochschulpolitik und für den Zusammenhalt im Semester. Pendlertendenzen scheinen auch an anderen Unis wieder stärker zu werden.
- TU München: Die ersten 2 Tage des WS sind vorlesungsfrei.  
Verbund der Fachschaften Physik, Mathe, Info: bis zu 1000 (!) Esis / Jahr !  
Herausgabe eines "Erstsemesterinfos" (ca. 100 Seiten !)  
70 Tutoren für Erstsemester werden an 3 Vorbereitungswochenenden für ihre schwierige Aufgabe konditioniert

(z.B. : Was macht man mit passiven/überforderten Leuten  
b.z.w. mit Gruppen mit vielen Störenfrieden?)

Programm:

- Begrüßung aller Esis durch die 3 Dekane;  
Aufteilung in Gruppen 30-40 Leute ; Info Wohnungs-  
suche (München!); abends Kneipe.
- Frühstück. 'TU-Rallye'. Planspiel Studentenvertretung-
- Erstsemestertreff  $\Rightarrow$  "Stammtisch"
- Fahrt nach Garching (wo man nach dem Vordiplom  
rumhängen wird)

Finanzierung: 500.- Uni (sprich FB; über imaginäres  
Hiwi-Gehalt).

Allgemeine Diskussion über Lage der verfaßten Studenten-  
schaft an den "Südunis" (Auflösung der student.  
Selbstverwaltung 1974). Hier: Duldung der v.S. durch  
die TU wg. Tradition; "Studentischer Konvent" (=  $\sum$   
aller offiziellen Studnetenvertreter) wählt "Sprecher-  
rat" ( $\hat{=}$  Asta) und vertagt sich. Finanzgeschäfte des  
"Asta" b.z.w. der FS werden über Asta-/FS-"Finanzverein"  
abgewickelt (rechtliche Absicherung).

Pikant: FS erhält FS-Raum nur, wenn Wahlbeteiligung  
(zum FBR?)  $\geq$  50% !

### Marburg:

In M. kann man auch im Sommersem. mit dem  $\phi$ -Studium  
anfangen; ca. 60 Esis/WS, 40 Esis/Sommersem. (mit FS  
Mathe zusammen) .

Die O-Phase findet in der letzten Ferienwoche statt.

Finanzierung: FB schießt 468.-/Sem. über Hiwi-Gehalt  
zu.

Programm:

- Allg. Begrüßung etc.; Esis in Grüppchen (Marburg  $\ll$   
München!) zu höheren Semestern nach Hause, zwang-  
lose Diskussionen. Gemütlicher Abend.
- Studienberatung offiziell, Matheberatung, Kneipentreff
- Gemeinsames Frühstück (fer umme) mit Asta-Info;  
Stadtführung, Sport+Spaß, Kneipentreff.
- Diskussion über Verantwortung des  $\phi$ sikers in der  
Gesellschaft. Stadtrallye (Spaßbasis), Kneipentreff

- Besichtigung der AG's (Haus'k)
- Geschichte der Pathematik (Waldemadiger)
- Am Wochenende ( ca. 50% der Leute noch da)
- Fahrt zu "Haus im Walde" (Ruuhh..)
- Spaßprogramm
- 1 Woche später: Fête

Ca. 75% der Esis machen mit.

Hannover: Läuft nicht viel; man ist dabei, sich wieder hochzurappeln.

Finland-Story (Austausch) : Märchenhaft.

Asta&Fachschafter jede Menge Kohle, besitzen Häuser, Mensen etc. pp.

U München: (Aus 2.Hand)

O-Phase machen die Profs; 1stud. Tutor + 1 Prof pro 10 Esis. Fachschaft anscheinend auf Null.

Karlsruhe: analog TU München.

zusätzlich: Studentensekretariat verschickt Einladung an Esis bei Einschreibung ( wie in KL )

Erstsemestergruppen: Selbstorganisation von

- Lerngruppen
- Buchsammelbestellungen
- Probleme mit Übungen ...

Finanzen: Zuschuß von 500.- direkt von Fakultät an die (inoffizielle) Fachschaft.

K'lautern: "Einführungswoche" die ersten 3 Tage des Semesters (keine Physik-Vorlesungen). Ca. 60-70 Esis/Jahr.

Man fährt nach der offiziellen Begrüßung durch Dekan etc. und Mittagessen in Mensa per Bus oder Bahn in Jugendherberge (in alter Burg) b.z.w. Gästehaus tief in Pfälzer Wald.

Dort 3-tägiges Programm:

- Infos allgemein (Stud. Selbstverwaltung, Freizeit AG's etc.)

Finneff

- Einführungsvorlesung des Physik-Prof (mit "Schaubudenexperimenten" zum Anlassen usw; Geschichte der Physik, Verantwortung des Physikers)
- Beratung (Wahl der Matheausbildung, entweder In - genieurszyklus "Höhere Mathematik" oder Mathe-Mathe; Nebenfächer, z.B. Info, Mathe, Chemie (AG,CC,FC), Bio, Maschbau, Etechnik).
- Kennenlern-Spielchen

- Finanzierung:
- Fachschaft
  - Eigenbeitrag der Esis (20..30 Maak)
  - Spenden (Freundeskreis der Uni, Sparkasse KL, über Prof 'eingefangen', in Presseartikel taucht dann natürlich auch der edle Spender auf)
  - Asta

Geplant: Schocktherapie wie folgt:

- Mathevorlesung. Prof (eingeweint) doziert, total unverständliches Zeug, schreibt Tafel mit komplizierten Gleichungen voll, "Höhenflug". Zwischenfragen o.ä. werden abgeschmettert.
- 2 Leute mit weißen Kitteln kommen herein, (hinter Prof), Zwangsjacke, sich heftig wehrender Prof wird abtransportiert.
- Der richtige Prof betritt den Hörsaal, klärt das "Mißverständnis" auf und ermuntert zu Zwischenfragen, Mitdenken, Diskussionen etc.

5.01  
b) Zusammenfassung, interessante Ideen.

1. Neue Geldquelle: Imaginäre Hiwi-Gehälter.
2. Evt. 0-Phase in letzte Ferienwoche und nicht in erster Sem-Woche; ansonsten versuchen, auch die Mathevorlesungen in den ersten 3 Tagen zu canceln.
3. Stadtrundgang, Unirundgang; b.z.w. Stadtrallve, Unirallve (Spaßbasis)
4. Ermutigung von 'Erstsemestergruppen' (s. Karlsruhe)
5. evt. Vorbereitungstag für die Helfer (Tutoren)
6. Grüppchen von Esis zu älteren Semestern nach Hause
7. Kneipentour (mit Grüppchen aus (6)).
8. Podiumsdiskussion "Verantwortung des Physikers" evt. mit Profs nach einigen Wochen.
9. AG's besichtigen.
10. Geschichte der Physik/Mathematik
11. Buch anschaffen (s.u.)
12. (Anfängliche) Autorität des Dekans ausnutzen, um den Leuten beizubringen, daß Physik nicht alles ist (Kultur, Geisteswiss.)

Literatur:

Rolf Schneider: Handbuch für Orientierungseinheiten  
Beltz-Verlag, Weinheim/Basel 1982  
(U Hannover)

sieben

## II.) Allg. Situation an den einzelnen Hochschulen

Im Plenum allg. Diskussion über die "Strukturkommission 2000" o.ä. an den Südnis bzw Sparpläne an den Nordnis.

### - Niedersachsen (U Hannover)

5% Stellenstreichungen (t.w. absurde Begründungen, 'Regionalanteil'), Konzentration auf Ingenieur- und Naturwiss. Förderung der alten Unis zu Kosten der Neugründungen. Spekulationen um Oldenburg (FB Physik austrocknen? Oder nur Lehramt?).

### - Bremen

Streichung von Prof-Stellen in den Geisteswissenschaften. Ausbau des akad. Mittelbaus in den sog. "zukunftsorientierten Bereichen" (Ing.-Wiss.). Inhaltliche Umstrukturierung.

### - Berlin

FU: Elementarteilchenphysik austrocknen...

### - Hessen (Marburg)

Streichung v. 60 Prof-Stellen i.d. Geisteswiss.  
HSSP-Streichungen.

### - NRW (Bochum)

Kürzungen (ca. 20% der Stellen)  
Viele "kw"-Stellen ("kann wegfallen") z.B. Astronomie in Bochum. Einstellungsverzögerungstaktik (9 Monate).

### - Rheinland-Pfalz (Mainz)

Strukturreform

Wissenschaftsrat

Steigerung der Drittmittel, insbes. Industrie

Diskussion d. Graduiertenförderung. (⇒ 2-Klassen-Studium).

4+ - Modell in der Diskussion

Immerhin: 1 Stelle "Geschichte der Naturwissenschaften" in Mainz.

### - Baden-Württemberg (Stuttgart)

Strukturkommission (14 Profs, von Landesreg. ausgesucht)

↳ Landeshochschulpolitik.

Bildung von Schwerpunkten an den Unis (z.B. Informatik in Karlsruhe, Gentechnologie u. Medizin in HD).  
Förderung der angewandten Forschung in Zusammenarbeit mit der Industrie ( U Ulm : High Tech ...)

- Bayern (TU München)

erhebliche Überlast in München.

C2-Stellen gibts nicht mehr.

Studiengebühren: Wie in Niedersachsen nicht eingeführt  
(schlimmer Verdacht: Ente zugunsten des RCDS?!)

Länge der Diplomarbeit: 6+6 Monate !!!

Zusammenfassung:

Der politische Schwung der Studentenbewegung scheint sich verbraucht zu haben; die Aktivisten sind müde. Man geht wieder mehr dem Studieren nach; Hochschulpolitik wird mehr und mehr von oben gemacht. Zwei Grundtendenzen zeichnen sich ab:

Einmal rigorose Einsparungen, wovon in den Naturwissenschaften weniger die Forschung als die Lehre betroffen ist (Wegfall von Hiwi-Stellen, Übungen verschlechtern sich, Wegfall v. Technikerstellen); zum Anderen die Umstrukturierung der Hochschulen mit den vermutlichen Zielen

- kürzeres Studium (an für sich nichts Schlimmes), kürzere Diplomarbeit.
- Begabtenförderung (⇒ zweitklassiges Studieren für den Rest)
- Förderung der anwendungsnahen Forschung
- Einschränkung der demokratischen Kontrolle der Forschung (z.B. "An"-Institute, Veröffentlichungsverbote bei Industrieforschung).

Reaktion der BUFATA :            Drei Dinge

1. Formulierung einer Alternative  
    ~ "Wovon wir träumen" (s. III)
2. Was ist akuterweis' zu tun  
    (→ keine Ideen)
3. Wie reagiert man auf verhersehbare Argumente der Gegenseite  
    (vertagt)

Man ist sich einig, daß das "Hannover-Paper" zur Strukturreform sowie die Stellungnahme der LFAK BaWü v. 12.3.88 unterstützt werden sollen; auf keinen Fall darf die Regelstudienzeit (nach der sich z.B. das Bafög orientiert) verkürzt werden.

Unser Widerstand gilt Stellen- und Sachmittelkürzungen, übertriebene, Schwerpunktbildungen, zuviel Industrieeinfluß und Austrocknung der Geisteswissenschaften.

Die bessere Strategie ist es, die Hochschulrahmengesetze abzublocken statt einen uniinternen Kleinkrieg um Geldverteilung, DPO's etc. zu führen.

Die Profs und Studenten ziehen diesmal wohl, so scheint es, anders als weiland '68, an einem Strang.

Gegner: Die Kultusbükratien, der sogenannte "Zeitgeist" (?)

zehn

### III.) Wovon wir träumen

Es gibt zwei verschiedene Erwartungen an die Uni:

- schnelle Ausbildung, Geld verdienen.
- viel Physik lernen  $\Rightarrow$  breite Ausbildung.
- Flexibilität (z.B. in den DPO's)

Im einzelnen:

1. Verkürzung der Studienzeit durch Entrümpelung der DPO's
  - weniger Scheine, Wiederholung von Klausuren so oft wie nötig, mehr mündl. Prüfungen (Vordiplom), Möglichkeit sich den Prof 'aussuchen' zu können, evt. Prüfungskanon.
  - Flexibilität bei Fächerkombinationen.
  - Diplomarbeit:  
Minimum 1 Jahr  
Maximum 2 Jahre  
(zu kurze Diplomarbeit würde zu einem Zustand wie in der Chemie führen, d.h. Diplom verliert berufsqualifizierende Wirkung, eine fast obligatorische Doktorarbeit mit todsicher studienzeitverlängernder Wirkung wäre die Folge)
  - Möglichkeit zum Splitten der Diplomhauptprüfung ohne gleichzeitig Prüfungsanforderungen zu erhöhen (Muster: Marburg).
2. Praktische Verbesserungen
  - Bafög: evt. wiederumstellen auf Stipendiumsbasis (?)  
Familien mit mittl. Einkommen besserstellen.  
Förderungshöchstdauer:  
reale Durchschnittsstudienzeit + (2..3) Semester  
(würde bedeuten mindestens 14 Semester, bis zu 17 Sem.)
  - Abschaffung des NC für Physik
  - Unterschiede zwischen den Unis bewußt belassen (Wahl der Uni je nach Erwartung an das Studium, s.o.)
3. Mehr Geld für die Lehre
  - bessere Betreuung in Übungen (Kleingruppen!)
  - bessere Ausstattung der Praktika  
 $\sim$  das würde ebenfalls zu einer Studienzeitverkürzung führen!
4. Einseitige Ausrichtung auf Naturwiss. vermeiden, geisteswiss. Komponente ins Studium bringen:
  - Studium Generale (nichtnaturwiss.) als Nebenfach (zumindest in einem Studienabschnitt) zulassen

014  
IV.) Austritt aus der VdS, Termine, Presseerklärung

- In der letzten Plenarversammlung wurde - mal wieder- über den Austritt aus dem VdS diskutiert. Die Stimmung war überwiegend negativ oder gleichgültig. (Zusammenhang der BUFATA mit dem VdS: BUFATA ist Referat des VdS, könnte theoretisch Unterstützung des VdS in Anspruch nehmen, was bisher anscheinend nie geklappt hat). Auch andere naturwiss. Fachschaften haben sich bereits vom VdS gelöst, welcher fast nur noch aus "geisteswiss." Mitgliedern besteht. Neu auf BUFATA's: Abstimmung über Austritt aus VdS. (fachschaftsweise) Resultat: 7/4/6 Ja/Nein/Enth., d.h. Austritt.
- Nächste BUFAK: 1.-4. 12. 88 in Tübingen.
- Im November: Tagung 'Naturwissenschaftler für den Frieden' in London.
- Es wurde eine Presseerklärung komponiert.

Schreiberling dieses "Papers": Jens Biele, Uni Kl, Adresse: Hochsandstr.1, 6750 Kaiserslautern.

Eigentlich gedacht als Info für die heimatliche Fachschaft; ich schick's trotzdem an die Göttinger BUFATA-Protokoller, werdet glücklich damit. Auf Richtigkeit der Angaben, größtenteils aus Notiz-Kritzeleien, dem Sieb namens Gedächtnis und Phantasie bestehend, wird keine Gewähr übernommen. In diesem Sinne: Prost!